

Pablo Neruda: Ode an das Buch (II)

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **45 (1985-1986)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-356808>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pablo Neruda: Ode an das Buch (II)

Buch,
herrliches Buch,
du winziger Wald,
Blatt
an Blatt,
nach Urstoff
duftet
dein Papier,
morgendlich bist du
und nächtlich,
kornhaft
und ozeanisch,
Bärenjäger
füllten deine uralten Seiten,
offenes Feuer
am Mississippi,
Kanus
auf den Inseln,
später
Wege
und Wege,
Entdeckungen,
Völker
im Aufruhr,
wie ein blutender
verwundeter Fisch
zuckend im Schlamm: Rimbaud,
und die Schönheit
der Brüderlichkeit,
Stein um Stein
erhebt sich das Menschenschloss,
Schmerzen weben
die Standfestigkeit,
solidarische Taten,
geheimes
Buch
von Tasche
zu Tasche,
heimliche
Leuchte,
blutroter Stern.

Wir,
die wandernden Dichter,
erforschen
die Welt,
an jeder Tür
empfang uns das Leben,
wir nehmen teil
am irdischen Kampf.
Und was war unser Sieg?
Ein Buch,
ein Buch, menschlicher
Berührungen voll,
wimmelnd von Hemden,
ein Buch
ohne Verlassenheit,
mit Menschen
und Werkzeug,
ein Buch
ist der Sieg.
Es gedeiht und fällt
wie alle Früchte ab,
nicht Licht nur birgt es,
nicht Schatten nur,
es verlischt
und entblättert,
geht in den Strassen
verloren,
sinkt auf die Erde nieder.
Dichtwerk
von morgen,
wiederum
auf deinen Seiten
sollst du
Schnee haben und Moos,
auf dass ihre Spuren
einprägen
Schritte
und Augen:
Von neuem
beschreib uns die Welt,
die Quellen

im Dickicht,
den Hochwald,
die polaren Planeten,
und auf den Wegen,
den neuen Wegen
den Menschen,
vorwärtseilend
in der Wildnis,
auf dem Wasser,
im Himmel,
in der nackten Meereseinsamkeit,

den Menschen,
der die letzten Geheimnisse
enthüllt,
den Menschen,
heimkehrend
mit einem Buch,
den Jäger nach der Rückkehr
mit einem Buch,
den pflügenden
Bauern,
mit einem Buch.

Deutsch von Erich Arendt

aus: Geschichten vom Buch

Eine Sammlung von Klaus Schöffling

Frankfurt a. M., Insel, 1985 (it 722) S. 9f.